



#dieschmidt

der newsletter

05.04.2019

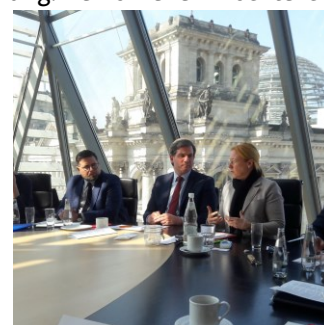
**Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

wir leben in einer Zeit, in der die technologischen und medizinischen Fortschritte immer größer werden. In vorgeburtlichen Untersuchungen kann immer mehr herausgefunden werden, wie zum Beispiel Trisomie 21 oder das Vorhandensein einer Gaumenspalte. Wir führen nächste Woche im Bundestag eine Orientierungsdebatte zum Pränataltest auf Trisomie 21 als Kassenleistung. Mit einem interfraktionellen Positionspapier ([hier als PDF](#)) haben wir im Herbst zu einer parlamentarischen Debatte zu dieser Frage aufgerufen. Diese Debatte ist mit vielen weiteren Fragen verbunden: Dürfen wir systematisch nach genetischen Merkmalen von Menschen suchen? Wo sind die Grenzen und wer entscheidet, welches Leben lebenswert ist? Welchen Rahmen, welche Regeln müssen wir setzen und welche Unterstützung brauchen werdende Eltern? Wie schützen wir das Recht auf Nichtwissen der Eltern? Und wie sorgen wir dafür, dass jedes Kind in unserer Gesellschaft willkommen ist? Zu diesem Thema erreichen mich derzeit viele Anfragen – aus der Bevölkerung aber auch von den Medien. Gestern und heute hat mich ein Team der Sendung „**Bericht aus Berlin**“ (s. tagesschau.de/bab) der ARD begleitet. Ich bin gespannt auf die Sendung am Sonntag.

Für die SPD ist klar: Wer 35 Jahre lang gearbeitet, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt hat, verdient eine Rente oberhalb der Grundsicherung – ohne Wenn und Aber. **Dafür streiten Gewerkschaften Seit' an Seit'**. Deswegen unterstützen wir auch die Unterschriftenkampagne des DGB ([hier unterschreiben](#)) für eine Grundrente ohne Bedürftigkeitsprüfung. Hervorheben möchte ich in diesem Rahmen auch den **Grundrentenrechner**, den der DGB auf seiner Webseite anbietet. Damit kann jeder und jede schnell herausfinden, ob sie oder er Anspruch auf die Grundrente hätte. Den Grundrentenrechner gibt es [hier](#).

Für uns ist auch klar: Wir wollen Beschäftigte und Unternehmen vor Dumpingkonkurrenz durch Schwarzarbeit schützen. **Illegale Beschäftigung, Schwarzarbeit und Betrug bei Sozialleistungen schaden uns allen**. Deswegen hat Olaf Scholz gestern einen Gesetzentwurf in den Bundestag eingebracht, mit dem wir den Zoll personell und in seinen Befugnissen stärken. Damit schützen wir Beschäftigte besser vor Bezahlung unter Mindestlohn, Nichtabführung von Sozialbeiträgen und Ausbeutung und gewährleisten gleichzeitig einen fairen Wettbewerb für Unternehmen.

Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Jeder Mensch muss die Chance haben, das eigene Leben erfolgreich zu gestalten. Der Zugang zu guter Bildung für alle ist ein grundlegend sozialdemokratisches Anliegen. Deswegen haben wir in den 1970er Jahren das BAföG als zentrales Förderinstrument eingeführt. Deswegen haben wir im Koalitionsvertrag dafür gesorgt, dass eine Milliarde Euro für eine umfassende BAföG-Reform zur Verfügung stehen. Deswegen hat Olaf Scholz diese Summe noch einmal auf 1,23 Milliarden Euro für diese Wahlperiode erhöht. Und deswegen haben wir diese Woche in erster Lesung einen Gesetzentwurf zur **Reform des BAföG** beraten, der viele Verbesserungen enthält. Mehr dazu in meiner Pressemitteilung von heute.



Im Gespräch mit Metin Hakverdi, MdB und Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Politik: Wir wollen das Wissen über China in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens stärken und uns kritisch mit den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen dort auseinandersetzen. Das ist auch für uns im Lahn-Dill-Kreis wichtig. Denn viele Betriebe bei uns vor Ort arbeiten eng mit China zusammen.

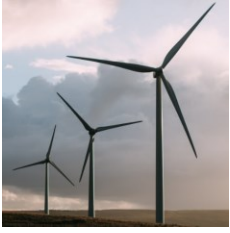
Ein Highlight meiner Sitzungswochen ist es immer, wenn ich Besuch aus dem Wahlkreis bekomme. In dieser Woche habe ich mich mit Schülerinnen und Schülern der Willy-Brandt-Schule in **Gießen** und der Kirchbergschule **Herborn** getroffen. Außerdem war eine **BPA-Reisegruppe** in Berlin.

Mit solidarischen Grüßen

Dagmar Schmidt, MdB

Für die Energiewende

Stromnetze ausbauen



Die Koalition hat sich das Ziel gesetzt, dass bis 2030 65 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien kommt. Damit die Energiewende gelingt, müssen wir die Infrastruktur stärken. Die Stromleitungen in Deutschland müssen schneller ausgebaut werden als in der Vergangenheit. Mit einem gestern verabschiedeten Gesetz stellen wir sicher, dass die Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfacht und die verschiedenen Planungsschritte besser verzahnt werden. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass die Öffentlichkeit frühzeitig und umfassend beteiligt wird - während des gesamten Prozesses von der Planung bis zur Planfeststellung. Wir brauchen effiziente und moderne regionale Verteil- und überregionale Übertragungsnetze.

Agrarökologie

Potenzial erkennen und unterstützen



Nahrung ist ein Menschenrecht. Trotzdem hat heute weltweit jeder neunte Mensch kein Zugang zu ausreichender Nahrung, die die notwendigen Nährstoffe enthält. Besonders ernst ist die Situation in Südasien und im subsaharischen Afrika, wo annähernd jeder fünfte Mensch von Hunger betroffen ist. Mit einem gemeinsamen Antrag der Regierungsfractionen haben wir darüber beraten, welche Chancen die Agrarökologie bietet, um Hunger zu bekämpfen, Ernährungssicherheit zu gewährleisten und die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zu erreichen. [...weiterlesen](#)

Jugend erinnert

Neues Bundesprogramm für eine europäische Erinnerungskultur

Vor 80 Jahren wurde der Hitler-Stalin-Pakt geschlossen, deutsche Streitkräfte haben Polen überfallen und damit den Zweiten Weltkrieg entfesselt. Die friedliche Revolution von 1989, die zum Ende der SED-Diktatur geführt hat, ist 30 Jahre her. Diese Jahrestage unterstreichen Deutschlands besondere moralische Verpflichtung gegenüber den Opfern des Nationalsozialismus und des Unrechtsstaats der DDR. **Teil dieser Verantwortung ist es, die Erinnerung an das unvergleichbare Unrecht des Nationalsozialismus und an die Opfer der SED-Diktatur auch für die nachfolgenden Generationen und über die nationalen Grenzen hinaus wachzuhalten.** Mit einem neuen Bundesprogramm „Jugend erinnert“ wollen wir unseren Verpflichtungen im Koalitionsvertrag nachkommen und einen Beitrag leisten, um „die Erinnerung an die Folgen von Diktatur und Gewaltherrschaft wachzuhalten“. [...weiterlesen](#)



Aus dem Wahlkreis

In Gesprächen mit Schulklassen oder im Rahmen meiner Sprechstunden stelle ich immer wieder fest, dass viele Jugendliche ein starkes Interesse an Politik haben. Das möchte ich gerne fördern und unterstützen. Deswegen habe ich letzten Mittwoch zum ersten Mal zu **Pizza+Politik** eingeladen. Nach dem Motto „Ich bringe die Pizza, Ihr die Themen“, habe ich mit rund 20 jungen Menschen aus dem Wahlkreis über Umweltpolitik, den ÖPNV und Digitalisierung gesprochen. Ein guter Abend, den wir bald wiederholen ([hier geht es zur PM](#)). Auch beim Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Schwingbach ([hier geht es zur PM](#)) haben wir über Partizipationsmöglichkeiten gesprochen – **von Fridays for Future bis hin zu Parteiarbeit**. Und beim Besuch bei **Berkenhoff in Herborn** habe ich mal wieder feststellen können, worin man überall Produkte aus meinem Wahlkreis finden kann. Die von Berkenhoff produzierten Drähte sind nicht nur wichtig für die Schweiß- und Löttechnik, sondern werden auch in Zahnbürsten und Schmuck verarbeitet ([hier geht es zur PM](#)).



ARBEIT. SOLIDARITÄT. MENSCHLICHKEIT

Mit unserem Sozialstaatskonzept wollen wir die Weichen für eine gerechte Gesellschaft von morgen stellen. Unsere Grundsätze lauten dabei Solidarität, Zusammenhalt und Menschlichkeit. In den kommenden Wochen werde ich hier einzelne Aspekte des Konzeptes näher beleuchten.



HEUTE IM FOKUS: Unser Modell der Familienarbeitszeit

Immer mehr Männer und Frauen wollen sich Erwerbsarbeit und Familienarbeitszeit partnerschaftlich aufteilen. Viele scheitern an den Hürden des Alltags und an einem Arbeitsmarkt, der immer noch vom Ideal der männlichen Vollzeitkraft ausgeht. Wir wollen partnerschaftliche Arbeitszeitmodelle unterstützen, damit aktive Vaterschaft gelebt werden kann und beide Eltern beruflich erfolgreich sein können. Mit unserem Modell der Familienarbeitszeit wollen wir eine flexiblere Verteilung von Zeiten für die Arbeit, für Kinder und Familie aber auch Pflege von Angehörigen. Mit einem Familiengeld wollen wir finanzielle Sicherheit bieten und damit partnerschaftliche Lebensentwürfe sichern.